VIERZEHNTE LIEFERUNG

ODER

ZWEITES SUPPLEMENT-BLATT.

HERRN

OBERSTEN IGZ. VON SZWYKOWSKI

RITTER DES EISERNEN KREUZES ERSTER CLASSE, ZU SCHÖNBORN BEI ZÜLLICHAU

GEWIDMET.

Das zweite kostbare Helldunkel, welches den Freunden der Holzschneidekunst hiermit vorgelegt wird, ist das Portrait des

JACOB FUGGER

VON

HANS BURGKMAIR,

welches ich der Güte des Herrn Antiquar Butsch in Augsburg verdanke.

Das Original, ein patriotisches Geschenk des Genannten an das Maximilians-Museum zu Augsburg, ist von der grössten Seltenheit und Bartsch unbekannt geblieben, es gehört mit zu den Perlen einer Sammlung und nur wenige Exemplare sind auf unsere Zeit gekommen.

Der Dargestellte ist jener berühmte Fugger, geb. den 6. März 1459, der mit seinen beiden Brüdern Ulrich und Georg den Flor der Familie begründete und mit ihnen vom Kaiser Maximilian I. in den Adelstand erhoben wurde. Besitzer der Graf- und Herrschaften Kirchberg, Weissenhorn, Marstetten, Biberach etc., verherrlichten sie den äussern Glanz durch Thaten der Mildthätigkeit, und veredelten Geist und Gemüth durch Förderung von Kunst und Wissenschaft. In ihrem Drange nach Barmherzigkeit baueten sie die jetzt noch bestehende sogenannte Fuggerei in Augsburg, wo arme Bürger gegen geringen Zins Wohnung haben.

Jacob errichtete das Fugger'sche Fideicommiss und starb den 30. December 1525, sein Bildniss findet sich in der Portraitsammlung der Fugger von D. Custos und W. Kilian, deren spätere unter dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel: *Pinacotheca Fuggerorum, Ulmae* 1754 in f. erschienene Ausgabe allgemein bekannt ist. Es ist eigen, dass der Umschrift nach das Portrait Ulrichs in diesem Buche mit dem hier vorgelegten unzweifelhaft ächten Portrait Jacob's übereinstimmt, während das Portrait Jacobs in demselben ganz anders ist, so dass man annehmen muss, dass die Namen der Dargestellten verwechselt worden sind.

Was nun die Kunst unseres Bildes angeht, so entspricht sie durchaus der Burgkmair'schen Auffassung und Durchbildung, an Strenge der Zeichnung und Sicherheit in der Ausführung den köstlichen Naturstudien seines grossen Zeitgenossen Andrea Mantegna nicht nachstehend.

Die Arbeit des Clair-obscur ist abweichend von den gewöhnlichen, beide Platten, die schwarze wie die rothe, sind Strichplatten und halte ich für keines andern Arbeit als Burgkmair's selbst, ohne jedoch und gar nicht auszuschliessen, dass Jos Dienecker gewöhnlich genannt Jost de Negker den schwierigen Druck besorgt hat. Dieser Amanuensis Peutingers hatte ein Holzschneideinstitut, wie es unsere jetzigen Vorsteher von dergleichen xylographischen Anstalten haben, und aus seiner künstlerischen Fabrik sind die für den Kaiser Maximilian ausgeführten bekannten grossen Holzschnittwerke hervorgegangen, die von theils mehr theils weniger geschickten Händen geschnitten und von ihm überwacht und nachgeholfen worden sind, so dass sie alle viel Uebereinstimmendes und Uniformes haben. Er selbst scheint nicht eben viel geschnitten zu haben, man findet seinen Namen auf gewählten Abdrücken Burgkmair'scher Clair-obscurs, auf vorzüglichen Abdrücken anderer in- und ausländischer Holzschnitte, z. B. auch in seltenen Exemplaren des Theurdanck, so dass ich nur beipflichten kann, ihn mehr für einen kunstreichen Drucker von Holzstöcken zu halten, was bekanntlich auch eine Kunst ist, als ihn, wie zuweilen geschieht, für einen grossen Formschneider anzunehmen. Wie damals gewöhnlich nennt er sich auf den in- und ausländischen Holzschnitten, die aus seiner Werkstatt hervorgegangen sind und bei ihm zu haben waren, Formschneider.

Unsere gut gelungene Copie ist von dem hiesigen Künstler Herrn J. C. Lödel d. J. auf die Stöcke gezeichnet und von Herrn H. Krüger geschnitten worden.

LEIPZIG, am 27. November 1856.

RUDOLPH WEIGEL.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

DEUTSCHE SCHULE.

HANS BURGKMAIR

GEB. ZU AUGSBURG IM J. 1473, GEST. DASELBST IM J. 1531.

JACOB FUGGER.
CLAIROBSCUR VON ZWEI PLATTEN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf